

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Neuwe Archontologia Cosmica, Das ist, Beschreibung
aller Käyserthumben, Königreichen vnd Republicken der
gantzen Welt, die keinen Höhern erkennen**

Avity, Pierre

Franckfurt a.M., 1638

Folget eine neue Linj der Persianer Königen [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-118859](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-118859)

der Sophi auff der andern Seiten/ der auch die Könige in der Georgianer Land vmb Hülf anruft/ deren dazumal 3. waren. Der älteste hieß Scanderbeg, der ander Gargarambeg, der dritte Mirzambeg, denē versprach er zuverschaffen/ daß alle Christen in ganz Persien frey handeln vnd wandeln/ (dann die Georgianer sich für Christen aufgeben) vnd daß sie alle reich werden solten. Vnder diesen dreyen schickte ihm ein jeder 3000. Pferd/ vnd 5000. zu Fuß/ ein Aufbund guter Soldaten/ die begaben sich alle gen Sumach zum Ismael, der ihnen reichliche Verehrungen gab.

König Alamuch war dazumal 17. Jahr alt/ vnd Ismael 19. Alamuch zog von Tauris auß strack auff Sumach, des willens mit dem Feind außs baldest zuschlagen. Ismael begegnet ihm nur mit 20000. Mann/ aber außerlesene Soldaten. Es war ein starcker Wasserfluß zwischen den zweyen Stätten Tauris vnd Sumach, vor welchem kein Theil zum andern kommen mochte. Ismael bemühet sich die ganze Nacht/ biß er ein Vntiefe fand/ da man konte durchsetzen. Also führte er die Reuterey vor Aufgang der Sonnen hinüber/ fiel mit solcher furz in des Alamuchs Läger/ daß die Persianer im Schlaf vberhlet/ den meysten Theil niedergeworfen wurden/ vnd Alamuch kaum so viel Luft bekam/ daß er mit wenigen der seinen gen Tauris entflohe. Ismael blieb 4. Tage in des Feinds Läger/ die seinen zuergegen/ rückte von dannen stracks auff Tauris, die mit Mauern vnd Gräben schlechtlich verwarret/ vnd demnach bald eingenommen ward. Allda hat Ismael gar zu vnmenslich gehandelt/ dann er nit einen von Iacobi Geschlecht leben lassen/ ja auch die schwangern Weiber auffschneiden/ vnd die Frucht wider die Wende schmeissen/ den todten Leib Iacobi Patilla außgraben/ vnd mit andern verbrennen lassen. Vnd damit er anzeigte/ wie grossen Lust er am Menschen Blut hätte/ ließ er 300. gemeiner Huren herführen/ vñ ihnen die Köpffe abhaben/ bald darauff 400. Mann/ die es mit Alamuch gehalten/ gleicher gestalt enthaupten/ vnd zuletzt alle Hunde in der Statt Tauris (weiss nicht warum) erschlagen. Damit war er noch nicht zufrieden/ sondern ließ sein eygene Mutter/ die des Königs Vnucallans Tochter gewesen war/ tödten/ weil sie nach seines Vatters Secaidars Ableben einen Persianischen Herrn genommen hatte/ der in der Schlacht vor Verbent wider Ismael gestanden hatte. Dis/ sagt er/ hätte sie seinem Vatter vnder der Erden zu leyd gethan. Es sey nun mit diesem Mutter Mord wie es wolle/ so hat Ismael dardurch zuerkennen geben/ daß er der grausambsten Bluthunde einer in der Welt gewesen. Vnd auff diese Weise ist das ganze Geschlecht Vnucallans des Königs in Persien zu Grund gangen.

34. Folget eine newe Lins der Persianer Königen: Von Ismaele Sopho.

DA nun Ismael durch Blut vnd Mordt seinen Thron bekräftiget hatte/ verfuhr er schrecklich wider alle/ die sich ihm widersagten/ darumb viel Fürsten vnd Herren zu ihm kamen/ ihm zuhuldigen/ vnd die Hand zuküssen/ zu welchem Ende sie auch einen rothen Hut auffsetzte/ daß sie gute Sophianer weren/ wiewol ihnen viel anders vmbß Herz. Da nun Ismael sich zu Tauris lustig macht/ kompt ihm Zeitung/ Mu-

rath-Chan, der Sultan in Babylonia, der auß des Al-lambegs Geschlecht war/ sey eingefallen. Der Sophi erschraek dessen nicht hoch/ rückt dem Feind entgegen/ vnd sprach den seinen ein Herz ein. Gleiches that Murath-Chan, vñ ließ nichts an sich erwinden. Dar auß erhob sich eine Schlacht/ vom Morgen biß in die Nacht/ in derē also gefochten ward/ daß bey Menschen Bedencken dergleichen nit geschehen. Zuletzt gewann Ismael den Sieg/ vnd mußte der ander gen Babylonia fliehen. Dieses Treffen ist geschehen Anno Christi 1499. da Ismael jetzt 19. Jahr alt war.

Hierauff nahm ihm der Sophi für/ das Land Mesopotamiam einzunehmen/ weil solches hievor zum Persianischen Reich gehört hatte/ nun aber durch den Calipham von Azanchifa besessen wurde. Dieser/ da er des Ismaels Vornehmen verstanden/ wolte er seiner Zukunft nicht erwarten/ sondern ritt ihm entgegen/ küßet ihm die Hand/ huldiget ihm/ vnd nahm den rothen Sophianer Hut an/ das nun dem Ismael so wol gefiel/ daß er jenem nicht allein das Land ließ/ sondern auch seine Schwester zum Weib gab.

Gleiche Gnad hat er auch etlichen Türcken bewiesen/ die auß Natolia kommen/ ihre Dienste präsentirt/ vnd des Haly Religion angenommen hatten/ vnder welchen Vstaogli Momut Beg der fürnehmsten einer war/ den Ismael zum Landvogt in einem Theil Mesopotamiae gemacht hat/ dann der Rest sampt den Stätten Aranchena vnd Amida solte seinē Schwager dem Calipha bleiben. Da aber Caliphas damit nit zufrieden seyn wolte/ vnd sich wider Ismaelem böser Wort verlauten ließ/ bekam Vstaoglus Befehl/ sein Land auch einzunehmen/ vngachtet daß er ein Schwager war. Hierauff kam es zum Krieg zwischen Calipha vnd Vstaoglo, der eben so wol des Sophi Schwager war/ vñ ward Caliphas mit Verwilligung Ismaels von allen seinen Landen vertrieben/ dann Ismael hatte im Brauch/ daß er die ingeborne Landherren abschaffte/ vnd fremde an ihre statt setzte/ die ihm hernach desto getrewer weren.

Da nun ganz Mesopotamia gewöhen war/ warff der Sophi seine Augen auff das Land Aladuli, im kleinern Asia, dessen Fürst vnder König Iacobo etwas Landts dem Persianischen Reich entwendet hatte. Im Jahr 1510. führet Ismael ein groß Heer wider den Aladuli, dann er hatte Sorg/ der Türck oder Sultan in Egypten würde sich seiner annehmen. Zu diesem Ende sandte er auch seine Legaten an alle beyde/ mit begehrt sie solten sich in diesen Krieg nicht mengen. Da er nun gute Antwort bekomen/ vnderwarff er im in kürz dieselbe ganze Provinz/ vnd verübte grossen Mordt darinnen/ daß er auch der Königlischen Kinder nit verschonete. Zuletzt mußte er dieses Land wegen grosser Kälte verlassen/ nahm gleichwol im Abzug die Statt Carream Cappadociae ein/ darin er des Aladuli Sohn Carbeg lebendig bekam/ demselben für einen sondern Lust mit eygener Hand den Köpff abhieb/ gleich wie er vnlangst zuvor dem Persianischen König Alamuch mit seiner Faust gethan hatte.

Weil aber Ismael nit ruhen konte/ vnd sich erinnerete/ was im Murath-Chan, der Sultan in Babylonia gethan hatte/ nahm er ihm für/ denselben gänzlich zuvertilgen/ wandte die Ursach für/ weil sich Murath-Chan nach Alamuchs Todt der Hauptstadt Syras in Persien bemächtigt hatte/ vnd sich für den rechten Erben Vnucallans dargab.

Ob nun wol ein jeder vnder diesen beyden Potentaten ein trefflich Heer zusammen gebracht / so hatte doch Ismael bessere Soldaten / die auch alle willig waren / hergegen hatten die Babylonier nicht viel Lust zu diesem Krieg / als die wol wussten / wie sie Ismael vor einem Jahr gestriegelt hatte. Es war auch dem Murat-Chan solches vnderborgen / darumb schickte er Legaten an den Sophi, mit Begehrt / er solte ihn in seinen Schutz auffnehmen. Aber Ismael ließ sie enthaupten / vnd sagte / wann es dem Murath were Ernst gewesen / solte er selber kommen seyn. Da diß Murath hörte / flohe er mit 3000. der seinen vber den Fluß Euphratem, vnd ließ die Brücke hunder ihm abwerffen. Ismael schickte ihm 6000. außersene Reuter nach / vnd war Zeit / daß Murath hinüber war / dann er hatte die Brücke noch nicht gar abgeworffen / so waren die Sophianer da / welche da sie nicht vber das Wasser konten / wider hinzogen / da sie herkommen waren. Murath-Chan entrann gen Alepo, allda er neben einem von des Aladali Söhnen blieb / vnd verschafft ihnen der Sultan auß Egypten Ehrliche Vnderhaltung.

Da nun auff diese Weise Ismael seiner Victorien kein Ende machte / stengen seine Nachbarn an / auff ihre Schanzen seiner halben besser acht zugeben. Der Grünen Tartarn König fiel mit einem grossen Heer in Coralan, nahm etliche schöne Stätt vnd Bestungen am Caspian Meer ein / dahin sich Ismael begeben mußte / vnd zwar / der Tartar konte damals weiter nit kommen. Nicht lang hernach / als Sermandogli ein Landtheri in Medien den Aufruch mit Ismael gebrochen hatte / wüschte dieser auff ihn dar / vnd erstet ihn seines ganzen Fürstenthumbs. Darnach schickte er etliche Obriste wider die Statt Sumach, die sich bald ergab / wie auch die Bestung Calastan, in Summa / das ganze Land vom Berg Tauro bis an das Caspian Meer / dann sie alle die Religion enderten / rohete Hüte auffsetzten / vnd sich für Sophianer dargaben.

Vmb dieser vnerhörten Glückseligkeit willen hielten ihn seine Soldaten bey nahe für einen Gott / wurden auch vnder ihm so trotzig vnd verwegent / daß sie die Schilde in der Schlacht von sich warffen / mit blosser Brust vnd Armen den Streit antratten / vnd rufften Schiac Schiac. Dann ob wol dieser Nam in der Persier Sprach Gott heisset / so gaben sie ihn doch auch dem Sophi, vnd nandten ihn Schiac Ismahil. Er selbst schrie sich / vnd ließ auff seine Münz pregen / Ismahil halite hilla he, das ist / Ismael ist Gottes Statthalter. Er schaffte auch die Gebet ab / welche Mahometh concipiert hatte / vnd macht andere / den alten gar vngleich.

Auff diesen vnd andern Ursachen ist das Ottomanische Haus von allen Zeiten hero spinnensfeind gewesen des Vlucassans Nachfahren vnd den Sophianern / welche auch hergegen der Türckischen Monarchen Auffnehmen in alle Weise vnd Wege gehindert haben. Darzu kam noch / daß beyde Nationen junge vnd Ehrgeitzige Könige hatten / beyde Kriegerisch vnd Blutgierig / die Persianer zwar den Ismael, die Türcken aber den Selym, vnd da hat der Teuffel ein gleiches geworffen / dann es wusste niemand / welcher ein größerer Tyrann war. Als Selym an seines Vatters Statt Keyser worden / schickte Ismael seine Gesandten an ihn / die ihm Glück wünscheten solten / verehret ihm darneben ein vngewöhnlichen grossen Löwen. Selym nahm das Präsent vbel auff / dann er dar für hielt / der

Persianer verwieß ihm hiemit sein grimmig Gemüth / als der seinen Vatter bekriegt hatte / vnd mochte die Legaten entschuldigen wie sie wolten / halff es doch nit / Selym that ihnen die geringste Ehre nicht an / schickte dem Ismael zween blutige Messgers Hund dargegen / vnd befahl / die Gesandten solten also balden wider fortziehen.

Ismael erzürnete sich hierüber der gestalt / daß er einen theuren Eyd schwur / diese Schmach nit vngerochen zulassen. Er hatte bey sich den Amurath, des Selyms Bruders Sohn / der nach Achimers seines Vatters Tode sich mit der Flucht in Persien salviert hatte / dem gab er ein starke Reuterey zu / vnd ließ ihn auff die Türcken straffen. Darückte Selym mit einẽ grossen Heer in Persien / dessen sich der Sophi nicht versehen hatte / sondern die Coralener am Caspian Meer bekriegt. Es waren die Türcken nur bis an die Statt Tauris kommen / da ihnen Ismael vnder Augen rückte / allda ist die treffliche Schlacht bey Salderano geschehen / in deren nach langem Fechten die Türcken das Feldt erhalten. Ismael verlor den meysten Theil seines Volcks / sampt allem Troß vnd Schätzen / vnd mußte sich in einen Morast salviren. Selym nahm die Statt Tauris ein / ließ sie außplündern / vnd etlich tausend Menschen gen Constantinopel führen. Da Selym wider abzog / fielen die Sophianer in den letzten Hauffen / schlugen denselben / vnd bekamen die Beute wider. Als nun Ismael 20. Jahr regiert / starb er / im Jahr Christi 1525. verließ 4. Söhne / vnd denselben ein mächtig Königreich.

SCHIAE ODER SCHACH THAMAS, der II. 35. Persianische König in der Sophianer Linj.

War Ismaels erstgeborner Sohn / vnd succedirte dem Vatter. Er hat grosse Krieg mit den Türcken geführt / daran ein Persianischer Herr mit Namen Vlama nicht die geringste Ursach war. Dann dieser Vlama rebellirte / vnd fiel zum Türckischen Keyser Solimanno, den er auch bewegt / daß er nicht allein die Statt Tauris einnahm vnd plünderete / sondern auch ein Castell dahin bauete / doch haben die Perser beydes wider erobert. Diß vngerecht / bemächtigt sich Soliman der Länder Assyria, Mesopotamia vnd Babylon, ließ sich auch durch denselben Calipham zum Babylonischen König krönen. Von dannen rückte er wider auff Tauris, trieb den Tachmam darvon / plünderet die Statt / vnd steckt sie in Brand. Da er wider abzog / fiel Deliment der Persianer Obrister in den letzten Hauffen / den Vlama führt / hieb alles nieder / erobert ein grosse Beute / vnd mußte Vlama stiehen / welches geschah den 13. Octobris, Anno 1536. Wir finden bey den Scribenten / daß von 400000. Türcken / so vber den Fluß Euphratem gezogen / kaum 80000. gesund wider heim kommen seyen.

Nach Solimanno hat Bajazeth sein Sohn die Persianer angegriffen / aber mit geringem Effect / darumb Soliman, weil er nunmehr alt / vñ ein Abscheuen trug vor dem langwitrigen Krieg / mit ihnen einen Frieden angestossen / in welchem veraccordirt war / daß Tachmas den obgenandten Bajazeth, Solimans Sohn / der zu den Persianern gestochen war / erwürgen solte / wie auch geschah Tachmas (oder Thamas) hat regiert 53. Jahr / dann er Anno 1576. gestorben / vnd zween Söhne verlassen / Ismael vnd Mahomet den Blinden.

SCHACH

SCHACH ISMAEL, der III. König
auf den Sophianern.

Des Königs Thamas elterer Sohn hat nicht lang regirt / dann er im 22. Monat nach seiner Erönung gestorben / vnd wenig aufgerichtet / doch schreiben etliche / der Jüngste Sohn des Thamas, Cordat genant / hab das Reich an sich gezogen vnd seine Brüder ins Gefängnuß gelegt. Es haben ihraber vmb seiner Ederlichkeit willen die Landherren verachtet vnd gehasset / zulezt gar erwürgt / vnd seinen Bruder Ismael zum König gemacht.

Als dieser nun den Persianischen Herrn nicht gestrauet / vnd besorgt / sie möchten ihm kochen wie dem Bruder / hab er sich verborgen / vnd ein Geschrey spargirt / er wer gestorben / da habens die / so ihm seind gewest / leichtlich geglaubt / vnd ihre Gedancken an den tag gethan. Da waren aber vberal Verleumbder vnd Ohrenbläser bestellet / die es dem Ismael zu wissen thaten / der gleichsam wider auf dem Grab herfür gieng / vnd an allen / die bey ihm angebracht worden / grausame Raach vberete / vnd wurd die ganze Hoffhaltung mit Blut erfüllet. Da kam es zu einer gemeinen Rebellion vnder den Landsherren / welche auch verschuffen / daß Ismael durch sein eygene Schwester Parca hingerichtet wurde. Hierauf entstand ein solche verwirrung im Persianischen Reich / dz zu letzt der elende Mensch / halber Blind vnd zum Reich vntüchtig / Codobandes mit Nahmen / König ward / den doch niemand achtet / vnd durch welchen das Persianische Reich bey den Benachbarten in eine Verachtung gerathen.

SCHACH MAHEMET, der Blinde /
vnd vierde König auf den Sophianern.

Dieser Codobandes ist eben der Mahemet / Ismaels Bruder / den man den blinden nandte / gewest / ein solcher Mensch / wie wir ihne hiebevör beschrieben haben. Daher nam der Türckisch Keyser Amurath Dr. fach / den Mustafa Bassa in Medien zuschicken / der auch die Vestung Eres eroberte / sampt den Stätten Sumach vnd Devenopia, ja fast ganz Nederland / davon doch die Perser ein Theil wider gewonnen vnd also hat es die 6. Jahr / so lang der Blinde regirt / hergangen / daß ein mal die Türcken / ein mal die Persianer gewonnen haben.

SCHACH ABAS, der V. auf den
Sophianern.

Codobandis Sohn vnderzog sich der Regierung bey seines Vatters Leben. Da er König worden / nam er den Türcken die Statt Tauris wider / sampt einem Theil Nederlands / mache darnach auff etliche Jahr einen Anstand / Aheim zuschöpfen. Doch ist der Krieg wieder angangen / als Achmet bey den Türcken regirte. Da nun Abas hörte / daß zwischen den Christen vnd Türcken ein Friede tractirt ward / sandte er seine Legaten an Keyser Rudolffen den II. vnd andere Deutsche Fürsten / dieselbe tractation zu hindertreib. Aber es war im Reich also beschaffen / daß man viel mehr eines guten Friedes / als des Kriegs von nöhten hatte / also ward Abas abgewissen / vnd mußte seine Sachen selber raht schaffen. Gleichwol hat er den Krieg wider die Türcken bis auff vnser Zeit fortgesetzt. Nun wollen wir ein Register der Persianischen Könige setzen / wie wir die beyden alten vnd neuen scribenten gefunden.

Das Ander Buch.

Verzeichnuß der Persianischen Monarchen
von Cyro an.

Jahr der Welt		Jar. Mon.
3427.	1. Cyrus mit Datio auß Medien.	2.
	1. Cyrus allein.	27.
	2. Cambyfes Cyri Sohn.	7. 5.
	3. Smerdes der Magus.	0. 8.
3464.	4. Darius Hystaspis Sohn.	36.
	5. Xerxes.	21.
	6. Artaxerxes mit der langen Hand.	44.
	7. Xerxes der II.	0. 2.
	8. Sogdianus.	0. 8.
	9. Darius der Bastard.	19.
	10. Artaxerxes Mnemon.	36.
	11. Darius Artaxerxes Ochus.	4.
	12. Darius Codomanus der letzt.	6.

Könige auß des Artaxaris Einj.

Jahr nach Christo.		Jar. Mon.
228.	1. Artaxares oder Artaxerxes.	15.
	2. Sapoies.	31.
	3. Hormisdas.	1.
	4. Vardanes.	
	5. Vardanes der II.	16.
	6. Vardanes der III.	0. 4.
	7. Narfeas.	7.
	8. Misdates.	7. 9.
310.	9. Sapoies der II.	70.
	10. Artaxerxes.	11.
	11. Sapoies der III.	5.
	12. Varanes.	10.
406.	13. Izdagerdes.	21.
	14. Varanes der II.	20.
	15. Varanes der III.	17. 4.
	16. Perofus.	20.
	17. Valens.	4.
	18. Cavades.	11.
	19. Blases der auch Lamazes heist.	2.
	20. Cavades widerumb.	30.
	21. Colroës.	48.
	22. Hormisda.	44.
	23. Colroës der II.	39.
	24. Siroës.	1.
	25. Adhefir.	0. 7.
	26. Sarbara.	0. 6.
	27. Bornan.	0. 7.
634.	28. Hormisda der II.	4.

König Vuncassans Einj.

1463.	1. Vuncassans, der auch Allambeg.	11. 6.
	2. Iacob Patissa.	12.
	3. Iulaver.	3.
	4. Bassinghir.	2.
	5. Rustanus.	7.
	6. Alamuchus.	3.

Einj der Sophianer.

1495.	1. Sophi Ismael.	20.
	2. Schach Thachmas.	53.
	3. Schach Ismael.	1. 10.
	4. Mehemet der Blinde.	7.
1609.	5. Schach Abas.	33.

Egg iij

Inlet.